

T*H AAR I TERM 25

Artist At Resort feiert ein „silbernes“ Jubiläum – seit 2008 konnten bisher 25 Ausgaben des Residenz-, Mentoring-, Aufführungsprojekts mit über 100 KünstlerInnen aus den Sparten Zeitgenössischer Tanz, Performance, Bildende Kunst und Neue Musik erfolgreich umgesetzt werden. AAR ist ein Projekt zur Förderung des Tanzes der Gegenwart, initiiert und geleitet durch Tänzer und Choreograf Bert Gstettner. Während der Residenz werden neue Werke geschaffen für die, die UrheberInnen, unter MentorInnen-Begleitung, mehrere Wochen hindurch in den T*H Studios forschen, arbeiten, choreografieren. Die Studios in der Zirkusgasse sind Ort der Entstehung und bieten eine Präsentations-Atmosphäre mit Nähe zum Publikum. Das AAR Term 25 Programm umfasst wieder die Erarbeitung und Koproduktion von drei neuen Werken, diesmal im Spektrum feministischer Forschung und Gender-Themen.

T*H AAR TERM 25 TEAM

Gesamtleitung & Mentoring Bert Gstettner | Ko-Mentoring Andrea Nagl, Dorothea Zeyringer | Beleuchtung Elijah Steinkellner | Organisation, Produktionskoordination Claudia Bürger | Video Ulrich Kaufmann | Grafikdesign Kornelius Tarmann, Judith Rataitz | Fotografie Hanna Fasching | Bühnentechnik Max Gstettner, Paul Rottensteiner | Produktion T*H/Art*Act in Kooperation mit den ResidenzkünstlerInnen | Support WienKultur, bmkoes, Leopoldstadt, Bildrecht GmbH

Bert Gstettner (AUT) ist Tänzer, Choreograf und Mentor. Er studierte in Wien, Paris und New York. 1992 gründet er Company, Label und Studios TANZ*HOTEL. Zahlreiche Choreografien, Eigenproduktionen und weltweite Festivalteilnahmen. Sein Oeuvre umfasst über 40 Choreografien. Leitung Tanz*Hotel, AAR sowie Unterrichtstätigkeit. tanzhotel.at

Andrea Nagl (AUT) arbeitet als freischaffende Tänzerin, Tanzpädagogin, Choreografin und Cranio Sacral Practitioner. Zusammenarbeit mit zahlreichen Companies (Tanz*Hotel/Bert Gstettner und Cie Smafu/Elisabeth Orłowsky), Kooperationen mit Medienkünstler Markus Wintersberger und Komponisten Karlheinz Essl. Wichtigste Inspirationsquelle ihrer künstlerischen Arbeit ist die Natur und das Verhältnis zwischen menschlichem Körper und naturräumlicher Umwelt. naglandrea.com

Dorothea Zeyringer (AUT) absolvierte ihr Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien und studierte am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin. 2017 erhielt sie ein danceWEB-Stipendium von ImpulsTanz sowie ein BKA Start-Stipendium und 2022 das Auslandsstipendium Paris des BMKOES. Sie entwickelt performative Arbeiten an der Schnittstelle von bildender und darstellender Kunst. Seit 2012 ist sie Teil des Künstlerinnenduos Sööt/Zeyringer. sootzeyringer.com

*** Neue Ausschreibung folgt für AAR TERM 26 ***

KünstlerInnen aus den Bereichen zeitgenössische/r Tanz, Choreografie oder Performance können sich für eine Residenz im Zeitraum 07-11/2025 bewerben. Einreichungen an Bert Gstettner: office@tanzhotel.at | Infos: www.tanzhotel.at/de/artist-at-resort/aar-ausschreibung



Impressum

Tanz*Hotel / Art*Act Kunstverein
Für den Inhalt und Copyright: AutorInnen & Bert Gstettner (Herausgeber)
1020 Wien, Zirkusgasse 35 | www.tanzhotel.at | 0676 3040246 | office@tanzhotel.at



AAR TERM 25 WERKSCHAU & PREMIEREN

zwischen zwiebeln
Natalie Campbell

We can go to the woods*
Veronika Hösch

Of the Seen Body
Vito Vidovič Bintchende

3., 4., 5. April 2025, 19.30 Uhr

TANZ*HOTEL | STUDIOS ZIRKUSGASSE 35 | 1020 WIEN

ARTIST AT RESORT | TERM 25

Tanz*Hotel Residenz-/Mentoring- und Aufführungsprojekt

zwischen zwiebeln (UA, 20 min) | Studio 1

Performance, Choreografie, Text, Objekte **Natalie Campbell**

Sound & Sounddesign Lorenz von Hötting

Mentoring, künstlerische Begleitung Andrea Nagl

„zwiebeln hats immer gegeben, hat die omama schön geknüpft einen zopf und aufgehängt.“ – Die Gemeine Zwiebel (*allium cepa*) ist eine Pflanzenart der Familie Lauch. Beim Zwiebelschneiden werden Schwefelverbindungen freigesetzt, die unsere Augen reizen und Tränen verursachen. Die Kulturtechnik des Zwiebelschneidens wird von der Großmutter zur Mutter zur Tochter vererbt. An der Matriline entlang folge ich den abgeworfenen Zwiebelschalen meiner Familie. Versuche Schicht um Schicht tiefer zu kommen, zu meinen zwiebelschneidenden Ahninnen. Lederhäutig, Gartenerde unter den Fingernägeln. Haben wir einen gemeinsamen Kern?

Natalie Campbell (AUT) arbeitet als transdisziplinäre Künstlerin an den Schnittstellen von Sprach- und Bewegungskunst, als Performerin, Autorin und Tanzpädagogin. Tänzerisch beeinflusst von Axis Syllabus, Contact Improvisation und somatischen Praxen arbeitet sie z.B. mit dem KIT Ensemble Vienna, unterrichtet bei Shake the Break/Impulstanz und performte in Wien und Portugal. Hat zwei eigenständige Publikationen im Verlag text/rahmen und zahlreiche Beiträge in Magazinen und Anthologien veröffentlicht. Studiert MA Kreatives Schreiben in Klagenfurt und im Teachers Track der Movement Artisans in Berlin.
nataliecampbell.at

We can go to the woods* (UA, 25 min) | Studio 2

Konzept, Recherche, Regie, Kostüm, Video, Objekte, Installation **Veronika Hösch**

Entwicklung und Performance Ale Bachlechner, Veronika Hösch

Text Ale Bachlechner, Veronika Hösch und Interviewpartner*innen

Komposition Lain Iwakura | Ton Ale Bachlechner, Veronika Hösch

Mentoring, künstlerische Begleitung Dorothea Zeyringer

Im Hinblick auf das weltweite Aufkommen nationalsozialistischer Bewegungen untersucht das Performanceprojekt *We can go to the woods** Protestgesten von Frauen* gegen nationalistische Bewegungen und hierarchische und hegemoniale Strukturen. Ausgehend von den unbearbeiteten Nachlässen der amerikanischen Anarchistin* Kate Austin (1861-1902), Wiener Anarchist*innen des frühen 20. Jhdts und Interviews mit zeitgenössischen Aktivist*innen versammeln sich in der Performance Frauen*, um für und miteinander ein Archiv von Protestgesten zu performen. Eine nicht-lineare, individuelle Recherche frei nach Ursula LeGuins „Tragetaschentheorie“, die alltäglich-fürsorgliche Gesten von „HALT“ und „halten“ anstelle von Held*innengesten und -geschichten verkörpert. Held*innentaten werden einfach in die Tasche gesteckt.

Veronika Hösch (AUT) Künstler*in, Filmmacher*in und Sessionista*. They beschäftigen sich seit mehreren Jahren mit Fragen zu prekären Arbeits- u. Produktionsbedingungen, Klassismus, Archiven, queeren L(i)ebenswelten von Frauen* und intimen Freund*innenschaften. Der Körper als Archiv wird dabei selbst zur Performance-Bühne: ein kontinuierlicher Ort der Gesten, der darauf abzielt, kulturelle, soziale u. ökonom. Bereiche und Hierarchien zu erkunden. Transgenerationale Verkörperungen und deren Prozesse sind reale und spekulative Verhandlungsräume ihrer künstlerischen Arbeit, die in Höschs medialen Installationen und Performances sicht- und hörbar werden. They wurden 2017 mit dem Förderungspreis für Bildende Kunst und 2019 mit dem Theodor Körber Preis ausgezeichnet. 2025 hat Hösch das Staatsstipendium für Medienkunst erhalten. veronikahoesch.com

Ale Bachlechner (AUT) ist Performance- und Videokünstlerin. Ihre Arbeiten umfassen die temporäre Dating Agency *Twelve Roses* (2013), das Performance Coaching Institut *This Is Not A Competition* (2016) das online Fernsehformat „Studio Hallo“ (2018), die Installation *Ruin Your Life* (2024) sowie eine langjährige Zusammenarbeit mit dem zeitgenössischen Tanz Ensemble SANFTE ARBEIT und wurden gezeigt z.B. auf der Art Cologne, Videonale Bonn, EMAF in Osnabrück, Kasseler DOKfest, Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen und der Diagonale in Graz. alebachlechner.com

Of the Seen Body (UA, 25 min) | Studio 1

Choreografie, Tanz **Vito Vidovič Bintchende**

Sound Ragnheidur Erla Björnsdóttir

Sound & Sound Design Djonni Laser aka Johanna Walleser

Skulptur Kasija Vrbanc Strelkin

Mentoring, Dramaturgie, Raumbühne Bert Gstettner

Wie verändert sich unser Körper, wenn er beobachtet wird? Zwischen Blicken, Zuschreibungen und Projektionen erforscht dieses Solo die körperlichen Reaktionen auf das „Gesehenwerden“ - im öffentlichen Raum, unter fremden Augen, im digitalen Zeitalter. Bewegung, Haltung, und Haut tragen die Spuren des Blicks in sich. Wer bestimmt, was gesehen wird? Und wer werden wir durch diesen Blick? Welche Zustände von Selbst- und Fremdwahrnehmung können der Blick – oder seine Abwesenheit – in uns auslösen?

Vito Vidovič Bintchende (SLO/AUT) Ausbildung an den Hochschulen MUK Wien, HfMDK Frankfurt am Main sowie der London Contemporary Dance School. Zeigte seine Choreografien und Co-Kreationen bei unterschiedl. Festivals und Plattformen wie Share, Choreoloop und Biennale. Als Tänzer Zusammenarbeiten mit Alleyne Dance, Regina van Berkel, Igor x Moreno, Riccardo Buscarini, Marcos Morau, Andrea Constanzo Martin, Caroline Finn, Mathew Robinson und June Campbell Davies. Engagements mit dem Burgtheater Wien und dem Arctic Philharmonic Orchestra. 2022 bis 2024 Mitglied der National Dance Company Wales. Seit 2015 lehrt er am Weiterbildungsinstitut Wien. [Insta: @vito_vido](https://www.instagram.com/vito_vido)

Buffet & KünstlerInnen-Gespräche | Studio 1

Im Anschluss an das Programm bitten wir zum Buffet mit Weinen und Säften vom Bio-Weingut Bernthaler. Bei dieser Gelegenheit kann man mit den KünstlerInnen ins Gespräch kommen und mehr über ihre Werke erfahren.